

Anlage
Spendenprojekte

zum
Protokoll

IK vom 11.03.2020

1. ENTWICKLUNGSHILFEFOND EL PUENTE

Aufgrund der Corona-Pandemie hat EL PUENTE entschieden, die Gelder im Entwicklungsfonds zunächst für die Nothilfe bei den Handelspartnern und Produzent*innen einzusetzen.

Die Corona-Pandemie hat gravierende Auswirkungen für die Handelspartner und Produzent*innen. EL PUENTE bietet den Handelspartnern nun über den Entwicklungsfonds eine erste Unterstützung an.

Die Mittel aus dem Fonds setzt EL PUENTE derzeit ausschließlich dafür ein, einen Beitrag für die Produzent*innen zur Bewältigung der Corona-Krise zu leisten.

Die Handelspartner können im ersten Schritt einen Betrag von bis zu 1.000 € unkompliziert beantragen, um eine Versorgung der Grundbedürfnisse von Produzent*innen oder Mitarbeiter*innen zu gewährleisten.

In einem weiteren Schritt bemüht sich EL PUENTE zusammen mit anderen Akteuren im Fairhandels-Netzwerk, auch Mittel für die Überbrückung wirtschaftlicher Probleme zur Verfügung zu stellen. Die Mittel aus dem Fonds sind jedoch begrenzt.

Da dieses Hilfsprogramm gerade erst startet, kann derzeit noch kein konkreter Handelspartner benannt werden, der die Gelder erhält.

Spende: 1000,- €

Kontoinhaber: El Puente e. V.

IBAN: DE79 2595 0130 0000 0370 02

Stichwort: Entwicklungsfonds

2. INDIENHILFE e.V. HERRSCHING: „Seva Kendra Calcutta“ (SKC)

Auswege aus der Kinderarbeit in Gobinapur

„Die jüngsten Kinder waren acht oder neun Jahre alt. Die Mädchen trugen bis zu zehn Ziegel auf ihren Köpfen, die Jungs hatten wenigstens Schubkarren. Eigentlich sollten sie in einer Schule sitzen, stattdessen müssen sie als Arbeitssklaven schuften, oft um die Schulden ihrer Eltern bei den Fabrikbesitzern abzuarbeiten.“

Karin Degenhart, Lehrerin am Christoph-Probst-Gymnasium Gilching, besuchte im Januar 2018 das Projekt zur Schaffung kinderarbeiterfreier Kommunen unseres Partners SKC. Die Situation im Gobindapur Gram Panchayat (GP) erschütterte die deutschen Besucher zutiefst: über 300 Kinder besuchen dort keine Schule, viele leisten in den umliegenden Ziegeleien körperliche Schwerstarbeit, die ihre Entwicklung nachhaltig schädigt.

Seit 2018 ist das Team um Koordinator Mukul Halder schwerpunktmäßig in Gobindapur aktiv. Der Arbeitsansatz ist zweigleisig: Einerseits kooperiert das Team entsprechend dem Konzept für Kinderschutz der indischen Regierung mit den örtlichen [Kinderschutz-Komitees\(1\)](#) und klärt z.B. darüber auf, dass Kinderarbeit illegal ist und jedes Kind ein Recht auf Bildung und die Pflicht zum Schulbesuch hat. Das Projektteam stärkt die Komitees, z.B. durch Schulungen zur Durchsetzung von Kinderrechten und Kinderschutz. Zum anderen unterstützen die Kinderrechtsarbeiter die gefährdeten Schulkinder durch gezielten Förderunterricht, um einen vorzeitigen Schulabbruch zu verhindern.

Schwieriger gestaltet sich die Motivation von bereits arbeitenden Kindern, zur Schule zurückzukehren. Hier sind oft langwierige Gespräche mit den Eltern und Arbeitgebern notwendig. Für die Kinder, die meist Angst vor der Schule haben, werden Motivations-Camps veranstaltet. Dass ihre Arbeit erfolgreich ist, sieht das SKC-Team im Tepul-Mirzapur GP, in dem in den letzten zehn Jahren die Anzahl arbeitender Kinder von über 330 auf 15 reduziert werden konnte.

Spende: 1000,-€

Empfänger: Indienhilfe e.V. Herrsching

IBAN DE29 7025 0150 0430 3776 63

Spendenstichwort: Kinderarbeit

3. STOP-Freundeskreis e.V. – AZADI

AZADI bedeutet „Freiheit“ – unsere Geschichte und unser Netzwerk

„azadi“ steht für mehr als nur eine weitere ökofaire Modemarke – wir sind eine „Multi-Stakeholder-Initiative“, verbinden junge Menschen aus verschiedenen Kulturen miteinander und unterstützen Graswurzelinitiativen in Ländern des sog. „Globalen Süden“.

Die erste Kollektion entstand 2016 in Delhi /Indien und wurde von jungen Frauen produziert, die als Opfer von Zwangsprostitution von der indischen Organisation STOP (Stop Trafficking and Oppression of Children and Women) in Schneiderei ausgebildet wurden.

Deshalb haben wir unser Modellabel auch „azadi“ genannt, denn das bedeutet auf Hindi „Freiheit“.

Nach der ersten Kollektion kamen als weitere Kooperationspartner die Modeschulen Nürnberg und die NIFT-TEA aus Tirupur, Südindien hinzu, die die Arbeit an azadi seitdem regelmäßig in ihren Lehrplan aufgenommen haben. Die Schulen stehen im Austausch miteinander; es gab gegenseitige Besuche von Lehrkräften und Studierenden. Somit werden zukünftige Entscheidungsträger/innen in der Modebranche schon in der Ausbildung sensibilisiert für faire Handelswege in der Textilbranche.

Der Bildungsaspekt von azadi ist uns wichtig, denn: die jetzigen Studierenden sind es, die einmal entscheiden werden WIE die Kleidung, die wir tragen, hergestellt ist!

Eine ganz besondere und wunderbare Kooperation wurde uns in den Schoß gelegt – und passt **SOOO** hervorragend zu azadi!! „**Maria, schweige nicht**“ („Maria 2.0“) ist eine Initiative des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB, <https://bewegen-kdfb.de/impuls-maria-schweige-nicht/>). Ein schlichter weißer Schal – gefertigt von Frauen aus den Slums von Delhi wurde kreiert und erstmals im Bistum Bamberg eingesetzt – als Symbol für diese Initiative, die Gleichberechtigung in der Kirche einfordert. Gleichberechtigung und Solidarität zwischen Mann und Frau, zwischen der „ersten“ und der „dritten“ Welt, zwischen Jung und Alt – das ist auch die Botschaft, die wir von azadi gerne in die Welt hinaus tragen!

Spende: 1000,- €

Empfänger: FARCAP gGmbH

Spendenkonto: IBAN DE42 7635 1040 0020 4933 67

Sparkasse Forchheim

Verwendungszweck: Unterstützung von AZADI

4. Nepra e.V.

Aufbau einer Schneiderei und eines Trainingszentrums im Distrikt Gorkha

Im vom Erdbeben besonders stark betroffenen Distrikt Gorkha wollen wir ein Schneiderei-Trainingszentrum aufbauen. Hier werden Frauen aus der Region zu Schneiderinnen ausgebildet und können anschließend selbstständig oder gemeinsam mit anderen Frauen in den zur Verfügung gestellten Werkräumen arbeiten und zum Lebensunterhalt ihrer häufig einkommensschwachen Familien beitragen. Denn die ländliche Bevölkerung muss häufig lange Reisen und viel Geld auf sich nehmen, um Schuluniformen und andere Kleidungsstücke zu erwerben. Mit unserem Projekt wollen wir die regionale Wirtschaft ankurbeln. Das für unsere Verhältnisse große Projekt wird voraussichtlich vom BMZ unterstützt, jedoch müssen wir einen Eigenanteil von 10 % einbringen.

Projektvolumen: 33.500 EUR |

Benötigte Fördersumme: 8.500 EUR

Spende: 1000,- €

Empfänger: Nepra e.V.

SPENDENKONTO:

GLS Bank

IBAN: DE21 4306 0967 6034 8826 00

Spendenstichwort: Schneiderei Gorkha

5. Nepra e.V.

Weiterbildung und Umschulungen für leprabetroffene Mitarbeiter bei New SADLE

53 der 125 festangestellten Mitarbeiter in den Fair-Trade Werkstätte von New SADLE sind behindert. Der Großteil aufgrund von Lepra. New SADLE und seine Fair-Trade Partner stehen immer wieder vor der Herausforderung, Produkte (bzw. Produktelemente) zu entwickeln, die von den zum Teil schwerstbehinderten Menschen gefertigt werden können und einen Absatzmarkt hierfür zu finden. Einige Produktbereiche, in denen leprabehinderte Mitarbeiter arbeiteten, mussten leider aufgrund rückläufiger Verkaufszahlen geschlossen werden. Deswegen entwickelt New SADLE gerade eine Reihe neuer Produkte, um Betroffenen wieder in Beschäftigung zu bringen. Für die Umschulungen und Weiterbildungen der behinderten Mitarbeiter suchen wir nun nach Unterstützern.

Projektvolumen: 3.205 EUR |

Finanzierungsbedarf: 3.205 EUR |

Spende: 1000,-€

Empfänger: Nepra e.V.

GLS Bank

IBAN: DE21 4306 0967 6034 8826 00

Spendenstichwort: Weiterbildung Behinderte Mitarbeiter

6. Christo Vive Europa e.V. - Berufsschule Bella-Vista, Bolivien

Christo Vive Bolivien:

Ausbildung an der Berufsschule Sayarinapaj

Spende: 500,-€

Empfänger: Cristo Vive Europa - Partner Lateinamerikas e.V.

Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG

IBAN: DE96 7216 0818 0006 2700 69

Stichwort: Berufsschule Bella Vista

7. Kipepeo – Entwicklung in Afrika e.V.

Wasserversorgung in Uganda und Tansania

Seit 2006 ist der gemeinnütziger Verein „Kipepeo – Entwicklung in Afrika e.V.“ mit ausschließlich ehrenamtlichem Engagement erfolgreich, Kleinbauernfamilien in abgelegenen Regionen Tansanias und Ugandas sauberes und klares Wasser vor der Haustüre bereitzustellen.

Wassertanks von 5.000 Litern werden direkt vom Hersteller in Kampala/Uganda zusammen mit Wasserhähnen und weiterem Zubehör organisiert und zum Teil über 300 km weit vor Ort gebracht. Die Wassertanks sind lt. Hersteller 30 Jahre haltbar.

Kosten ca. 500,- € für einen 5.000-Liter-Tank incl. Transport, abschließbarem Wasserhahn und weiterem Zubehör.

Administrative Kosten werden durch die Kipepeo bio & fair GmbH übernommen.

Spende: 500,-€

Kipepeo – Entwicklung in Afrika e.V.

Evangelische Bank eG

IBAN DE 24 5206 0410 0003 6904 23